
K M V – R U N D B R I E F

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES

K U N S T S T O F F – M U S E U M S - V E R E I N S

Geschäftsstelle: Messeplatz, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211/4560-413, Telefax 0211/4560-8537

Nr. 48

September 2005

KMV – Ausstellungen

Die Kunststoff-Macher

Am 22.07.2005 ist die Ausstellung „Die Kunststoff-Macher“ in Bonn zu Ende gegangen. Nach einer Eröffnung mit 90 Gästen, überwiegend aus der Wirtschaft, war sie für sechs Wochen im Wissenschaftszentrum Bonn zu sehen. Parallel wurde eine Woche lang "Kunos coole Kunststoffkiste. Experimente mit Kunststoff für Kinder von 8 bis 12 Jahren" angeboten.

Bereits im April war die Ausstellung im Finanzzentrum der Sparkasse Bremen zu sehen. Hier war sie Teil des Programms, das in Bremen, der „Stadt der Wissenschaft 2005“ das ganze Jahr über angeboten wird. In einer Zusammenarbeit zwischen Vertretern der regionalen Kunststoffverarbeitenden Industrie, der Universität Bremen, des Fraunhofer Instituts und der Sparkasse Bremen wurde die Ausstellung des KMV um eine regionale Ausstellung erweitert. 200 Gäste erlebten eine Vernissage, die mit einem Experimentalvortrag von Prof. Dieter Wöhrle außergewöhnlich gestaltet wurde.

Über weitere Stationen der Ausstellung werden die Mitglieder des KMV selbstverständlich rechtzeitig informiert.

Anwendungsgebiete von Kunststoffen

Auf seiner letzten Sitzung hat das Präsidium des KMV die Planung und Realisierung einer zweiten Wanderausstellung des Vereins beschlossen. Ergänzend zur bereits existierenden Ausstellung sollen nun die Kunststoffe in ihren Anwendungen gezeigt werden. Dabei wird die aktuelle Verwendung von Kunststoffen eine größere Rolle spielen.

Die Planung der Ausstellung soll bis Anfang des Jahres 2006 abgeschlossen sein, die Ausstellung selbst Ende 2006 zur Verfügung stehen.

Relaunch der Website

Bis zum Beginn des Jahres 2006 soll ein kompletter Relaunch der KMV-Website stattfinden.

In ihrer jetzigen Gestalt wurde die Website 1998 mit insgesamt 64 Seiten erstmalig ins Netz gestellt. Durch umfassende Ergänzungen in den letzten Jahren stößt sie immer mehr an ihre Grenzen.

Heute ergeben sich aus dem relativen „Alter“ der Website einige Probleme:

- Die Website ist komplexer und umfangreicher geworden. Die ursprüngliche Navigation reicht nicht mehr aus, um die mittlerweile 230 Seiten online verfügbar zu machen.
- Auf Grund ihrer Programmierung wird die Website von aktuellen Suchmaschinen nicht optimal durchsucht. Das heißt, Besucher haben je nach Suchwort Schwierigkeiten, die KMV-Website zu finden.
- Die Seiten werden aufwändig manuell programmiert. Neuere Systeme erlauben eine schnellere und leichtere Redaktion der einzelnen Seiten.

Entsprechend wird das neue Erscheinungsbild neben einer ästhetischen Aktualisierung vor allem durch eine dynamische Navigation die Einstellung von wesentlich mehr Seiten erlauben. Die neue Software wird die Einstellung von Texten und Bildern erleichtern und außerdem eine gründlichere Durchsuchung der modernen Suchmaschinen ermöglichen.

b.w.

Spendenquittung

Einem Teil der Rundbriefe liegt die Spendenquittung über den Beitrag 2005 bei (soweit nicht vorab mit gesonderter Post versandt). Ansonsten ist die Beitragsrechnung beigefügt.

Buchtipps

„Handtaschen“ - das Buch hat Potenzial zum Kult. 500 Damenhandtaschen, schön, schräg, lustig, kunstvoll werden hier gezeigt. Raritäten vom späten Mittelalter bis heute nennt das Taschenmuseums „Hendrikje“ in Amstelveen südlich von Amsterdam sein Eigen. Diese Sammlung wurde von einem niederländischen Ehepaar zusammen getragen und umfasst bisher 3.000 Exemplare, darunter auch einige sehr schöne Beispiele aus Kunststoff.

Kontakt: Tassenmuseum Hendrikje, Zonnestein 1, NL-1181 LR Amstelveen; www.tassenmuseum.nl
Taschen. 500 Handtaschen (Pepin Press 2005), Paperback, 352 Seiten,

ISBN 90-5496-114-7, 15,- Euro

„Kunststoffe in der Kunst“ ist die spannende und nützliche Dissertation von Friederike Waentig betitelt. Im ersten Teil fasst sie die Geschichte der Verwendung von Kunststoffen in den Bereichen der Konsumgüter, der Baukunst und der bildenden Kunst knapp und lesenswert zusammen. Dabei stellt sie zum Beispiel die kulturhistorisch interessante Frage, ob der Gestalter eines Produktes Kunststoff einfach nur als billigen Ersatzstoff gesehen hat oder die Entscheidung für Kunststoff aufgrund einer fortschrittlichen Einstellung getroffen wurde. Aber auch solche praktische Fragen wie die nach den Alterungsspuren bei Kunststoff (Was ist noch als Patina einzustufen und wo fängt der Schaden an?) werden gestellt.

Der Hauptteil der Arbeit beschäftigt sich mit der Bestimmung und der Konservierung von historischen Objekten aus Kunststoff und ist damit eine spannende Informationsquelle für alle, die sich dieser Aufgabe widmen. Verarbeitungstechniken, Bestimmungsmöglichkeiten und die Charakteristika einschließlich des Alterungsverhaltens der einzelnen Materialien werden handbuchmäßig in Text und Bild beschrieben. Das Buch bietet nicht nur für Sammler, Restauratoren und Museumsmitarbeiter grundlegende Informationen, sondern ist für jeden interessant, der sich mit der Geschichte des Materials und historischen Kunststoffobjekten befasst.

Frau Waentig ist Restauratorin und Dozentin an der Fachhochschule Köln. Friederike Waentig, *Kunststoffe in der Kunst. Eine Studie unter konservatorischen Gesichtspunkten (Michael Imhof Verlag 2004), Gebunden, 384 Seiten;*

ISBN 3-937251-46-4, 68,- Euro